

sehr gut bewährt, es schadet den Früchten nicht, in der Reifezeit ist der Kalk wieder abgerechnet.

Die Düngung veralteter Weinstöcke, die vor 15—20 Jahren gepflanzt sind, ist notwendig, wenn man sieht, dass der Trieb kurz, die Früchte klein bleiben. Die Gabe lasse man aus altem Dung bestehen; ca. 90 cm nach vorne vom Weinstock hebe man ein Loch aus, etwa 1 Meter lang und 60 cm breit und tief; verschiedene Wurzeln vom Wein, die man trifft, steche man glatt ab. Die Grube füllt man  $\frac{3}{4}$  voll mit altem Dünger und nach gutem Festtreten füllt man den noch leeren Raum mit der ausgeworfenen Erde aus. Die abgestossenen Wurzeln werden junge erzeugen und neue Kraft und Nahrung aus der Düngerzufuhr ziehen, auf Jahre hinaus ist dann der Wein wieder versorgt.

Zu erwähnen sei noch, dass solche Weinstöcke hier noch nicht vom Frost gelitten haben, trotzdem sie nicht bedeckt waren. In der Hauptsache mag es seinen Grund in dem völligen Ausreifen des Holzes fest an der Mauer, und im genauen Binden zur rechten Zeit, wie am richtigen Standort haben.

Hiermit schliesse ich meine Abhandlung, in der Hoffnung, den sich später dafür interessierenden Kollegen und Lesern dieses Blattes einen Dienst erwiesen zu haben, mit der Bitte, eine Probe zu machen, denn probieren geht über studieren.



## Die Ausstellung des Vereins Deutscher Rosenfreunde

in M.-Gladbach vom 30. Juni bis 2. Juli.

III.

(Schluss.)

Unter den zahlreichen anderen Sortimenten abgeschnittener Rosen nennen wir noch das von Carl Schmidt-Köstritz, welches u. A. besonders schöne Blumen von Oberhofgärtner Terks, weisse und rote *Maman Cochet*, Apotheker Georg Höfer, *Rosomane* und *Jules Gravereaux* enthielt, sowie das von A. Grote-Kreuznach mit besonders gut ausgebildeten *Caroline Testout* und *Kaiserin*. F. Pottgiesser-Wickrath hatte besonders 5 Einzelsorten in grossen Vasen ausgestellt, die zahlreichen Blumen in den Sorten *Mad. Jules Grolez*, *Kaiserin*, *La France*, *Testout* und *Gruss an Teplitz* waren von schöner Ausbildung. Das Sortiment von P. Müller-Platz-Erkelenz war ein reichhaltiges und enthielt schöne Blumen namentlich in den Sorten *Pharisäer*, *Mad. Abel Chatenay*, *Marquise of Litta*, *Kaiserin*, die dunkelrote *Marquise of Salisbury*, wie überhaupt schöne Teehybriden. Das Sortiment von Jean Keim-Niederwalluf war ebenfalls umfangreich, die Blumen hatten jedoch vom Transport etwas gelitten. Die Einsendung von Phil. Geduldig-Aachen enthielt u. A. vollkommene *Pharisäer* und *Druschki*, die von Wilh. Mehlum-Düsseldorf *La France*, *Testout*, *Ulr. Brunner*, *Druschki*.

Im vorigen Jahre erregten in Kreuznach die herrlichen *Maréchal-Nielrosen* des Oberstleutnant a. D. Gust. Ries-Altbunzlau in Böhmen berechtigtes Aufsehen, derselbe Aussteller hatte auch in diesem Jahre Blumen derselben Sorte gesandt, die jedoch stark gelitten hatten und sich nicht entfernt mit den vorjährigen Blumen vergleichen liessen. Zum Schluss sei noch das grosse Sortiment aus dem Rosengarten in Kreuznach erwähnt, die Blumen verrieten einen kräftigen Wuchs der dort ausgepflanzten Sortimente, das Rosar soll sich nach einstimmigen Urteilen ganz prächtig entwickelt haben, was allerdings im vorigen Jahre schon vorauszusehen war. Die Stadt Kreuznach hat sich jedenfalls durch die Anschaffung desselben einen herrlichen Rosengarten erworben, der den Einwohnern und Kurgästen noch sehr viel Freude bereiten wird.

Topfrosen waren nur in zwei kleineren Einsendungen vorhanden, Ph. Geduldig-Aachen hatte *Testout*, *Kaiserin*

und *Druschki*, Peter Lambert-Trier Pflanzen seiner *Druschki* gebracht.

Einen ganz ungewohnten Eindruck machte die diesjährige Ausstellung dadurch, dass die sonst immer zahlreich vorhandenen Staudenblumen vollständig fehlten, auch nicht ein Einsender hatte solche gebracht, durch die Fülle der Rosen waren sie allerdings auch entbehrlich geworden. Wir erwähnen von anderen Blumen die abgeschnittenen Pelargonienblumen von A. Grote-Kreuznach. Interessant waren entschieden die von Hub. Müller-Langsur ausgestellten Magnolienzweige mit Blumen in zwei jedenfalls nur sehr wenig bekannten Sorten, die der Aussteller in der kürzlich von ihm übernommenen Baumschule in Luxemburg entdeckt hat. Bemerkenswert ist schon, dass die Blütezeit dieser Sorten in den Sommer fällt. *Magnolia tripetala* blüht gelb, und haben die Blumen einen gewissen Wohlgeruch, über den sich allerdings streiten lässt. Ungleich interessanter und wirkungsvoller ist jedoch noch *M. macrophylla*, deren grosse, auf der Unterseite grau aussehende Blätter eine Länge bis zu 80 cm erreichen. Diesen Grössenverhältnissen entsprechend ist auch die schöne weisse Blume, die in der Tat einen imposanten Anblick gewährt, wir wüssten nicht, dass dieselbe an Grösse von irgend einer Blüte unserer Freilandbäume erreicht oder übertroffen würde.

Mit Bindereien hatten sich nur zwei Firmen aus M. Gladbach beteiligt, Jul. Leydorff und Wilh. Lindelauf Nachf. (Arthur Reder.). Der erstere hatte u. a. eine hübsche in weiss gehaltene Prunktafel ausgestellt, der letztere eine solche von *Maréchal Nielrosen*. Beide Aussteller zeigten noch eine Anzahl anderer, durchweg guter Bindereien.

Wir haben nun noch die im Freien ausgepflanzten Rosen, die allerdings nur ein kleines Gärtchen füllten, zu erwähnen, nach den Beschlüssen des Vorjahres sollte jedoch diesmal ein besonderer Wert auf Freiland-Auspflanzungen nicht gelegt werden.

W. Kordes-Elmshorn hatte 20 Sorten niedrige Gruppenrosen ausgepflanzt, unter denen sich nur gediegene und bewährte Sorten wie u. A. *Kaiserin*, die rosa *Frau Peter Lambert*, *Jules Grolez*, *Mad. Abel Chatenay*, *Malmaison*, *Belle Siebrecht*, *Jacobs Perle* und *Druschki* befanden. T. Boehm zeigte von letzterer Sorte besonders prächtige Exemplare, unter den übrigen niedrigen Rosen nennen wir *Pharisäer*, *Mad. J. P. Soupert*, die weiss und rosa *Farbenkönigin*, *Mad. Hoste*, sowie *Eugenie* und *Leonie Lamesch*. Hübsch waren die Hochstämme von *Mad. Norbert Levavasseur*, leider in der Blüte noch etwas zurück. Diese Sorte scheint wirklich zu allen Zwecken verwendbar zu sein, wir machen in diesem Sommer einen Versuch mit derselben als Balkonrose in Kästen, der bis jetzt einen durchaus befriedigenden Verlauf genommen hat, wir glauben, dass die Rose für Balkonzwecke ebenfalls eine Zukunft hat, ist es doch einmal ganz etwas anderes.

Peter Lambert-Trier hatte recht hübsche Halbstämme, hauptsächlich in den Sorten *Gustav Grünerwald* und *Testout* ausgestellt, desgleichen Halbstämme von *Polyantharosen*. Ein grosses Sortiment von Hoch-, Halbstämmen und niedrigen Rosen hatte Ph. Geduldig-Aachen ausgepflanzt, von denen die Hochstämme in der Blüte noch recht zurück waren. Die Leistung war namentlich anerkanntenswert in Bezug auf die Reichhaltigkeit.

P. Müller-Platz-Erkelenz zeigte hochstämmige und niedrige Sorten, Föhr & Hagedorn-Bad Nauheim Hochstämme, denen als Einfassung niedrige *Madame Eugène Verdier* dienten. Halbstämme hatte E. L. Meyn-Uetersen ausgestellt und Baun-Cannstatt Hochstämme, sowie eine grosse Gruppe *Druschki* mit einer Einfassung von *Gruss an Teplitz*.

Der Verlauf der Rosenausstellung hat in jeder Weise befriedigt und bedeutet für den Verein deutscher Rosenfreunde einen schönen Erfolg.

\*

